

Doppelausgabe 80
Dezember 2003 - Januar 2004



JAPAN auf einen BLICK

Das monatliche Informationsblatt des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg



Japanberichte der SC Concordia-C-Junioren (90er Jahrgang), die vom 19.-25.8.03 in Shizuoka waren und dort beim World Junior's Football Tournament den dritten Platz belegten.

Wenn Träume wahr werden!

Mein Name ist Kevin Taudte-Lison und ich möchte Euch kurz einen Bericht über unsere Japanreise geben. Wie Ihr Euch alle vorstellen könnt, waren wir alle total aufgeregt. Unsere Reise startete vom Hamburger Flughafen nach Frankfurt, von dort ging es weiter mit der Fluggesellschaft ANA nach Tokio. In unserer Unterkunft in Shizuoka waren wir zusammen mit den Engländern, Chinesen, Belgiern und den Spielern aus Singapur. Völlig erschöpft fielen wir in unsere Betten. Am nächsten Tag ging es um 7.30 Uhr zum Frühstück und um 8.15 Uhr mit dem Bus zum Training. Dann das erste Testspiel, Sch....., voll verpatzt! Toll fanden wir alle die offizielle Eröffnungsfeier. Was für ein Trubel, mit Fernsehkameras und allem drum und dran. Wir wurden behandelt wie kleine Stars und so kamen wir uns auch vor. Uns allen ist aufgefallen, wie höflich und gastfreundlich die Japaner sind. Am nächsten Tag spielten wir gegen Yokohama Marinos – o.k., sprechen wir nicht weiter drüber (volle Klatsche für meine Mannschaft).

Abends waren wir meistens sehr kaputt, weil die Wärme in Japan doch etwas anders ist als in Deutschland. Am nächsten Tag kam für uns eine große Überraschung! Wir sollten das Vorspiel von Jubilo Iwata und Shimizu S-Pulse im ECOPA WM Stadion leisten. Unser Gegner war die „englische“ Mannschaft Wolverhampton Wanderers!!! Wow, was für ein Stadion, was für eine Atmosphäre. Gegen die englische Mannschaft zu gewinnen war für uns eine Frage der Ehre und was soll ich Euch sagen, wir haben Deutschland würdig vertreten. Wir konnten vor 5000 Zuschauern mit einem 1:0 vom Platz gehen. Unser Spiel gegen Singapur endete mit einem 8:0 für uns.

O.k., unser letztes Gruppenspiel konnten wir dank Ulrike und Dagmar (Spielerinnen) mit sauberen Trikots wieder gewinnen. Damit wurden wir Zweiter in unserer Gruppe und spielten um Platz 3 gegen Korea. Am Ende der WM der Ministars schnitten wir mit einem sehr guten 3. Platz ab. Abends mussten wir unsere Koffer packen (schade, ich wäre gerne noch länger geblieben). Am nächsten Morgen hieß es für uns schon um 3.00 Uhr aufstehen, obwohl einige Spieler die Nacht durchgemacht haben. Im Flieger konnten wir dann alle erst mal gut schlafen und es ging für uns in Richtung Heimat.

In Hamburg kamen wir dann völlig kaputt und müde an – aber voller Stolz. Unsere Eltern empfingen uns mit Beifall und ebenfalls voller Stolz. Ich glaube, wir sind alle 10 cm gewachsen. Für uns alle war es ein unvergessliches und einmaliges Erlebnis!

P.S: Ich frage mich wirklich, wer so eine Organisation von Achim und Bernd toppen kann?? Gruß, Kevin!
Kevin Taudte, 13 Jahre

weitere Berichte von SC-Concordia-C-Junioren.:

Japan : Es war meine erste Weihnachtsfeier mit Concordia. Als wir erfuhren, dass wir vielleicht nach Japan fliegen, haben wir uns riesig gefreut. Wer hätte schon gedacht, dass wir mit unserer Mannschaft irgendwann nach Japan fliegen. Wir wollten alle nach Japan fliegen. Wir erfuhren immer mehr und mehr über das Land. Wir wollten ja auch alles über das Land erfahren. Wir waren in Zeitungen, im Fernsehen und das alles nur wegen Japan. Als endlich der große Tag kam an dem wir nach Japan fliegen sollten, in dieser Nacht habe ich vor Aufregung nicht schlafen können. Wir trafen uns am Osterkamp und fuhren mit einem Bus zum Flughafen. Bei der Freude haben wir ganz vergessen, dass wir noch zwölf Stunden fliegen müssen. Als wir den Zwölfstundenflug hinter uns hatten, waren wir endlich in Japan, besser gesagt, in Tokio, aber die anstrengende Fahrt ging weiter. Wir mussten nämlich noch vier Stunden mit dem Bus nach Shizuoka fahren. Wir waren immer zu viert in einem Zimmer. Wir liefen voller Neugier in unser Zimmer, um zu sehen, wie es aussieht. Das Zimmer war wunderbar. Wir hatten sogar einen Fernseher, aber der blieb erst mal aus, denn wir mussten zuerst unsere Sachen auspacken. Im Gebäude gab es auch ein Entspannungsbecken, aber zuerst musste man duschen, um sauber ins Wasser zu gehen. Nach uns wollten ja auch andere Leute ins Wasser. Am nächsten Tag hatten wir ein Freundschaftsspiel gegen eine japanische Mannschaft, das wir leider verloren haben mit 0:5. Nach dem Spiel sind wir ins Einkaufszentrum gegangen. Später mussten wir noch zur Eröffnungszeremonie. Am nächsten Tag hatten wir das Eröffnungsspiel gegen die Central East Division Auswahl. Das gewannen wir mit 4:1, aber am Nachmittag verloren wir gegen die Yokohama F Marinos mit 0:3. Der nächste Tag fing noch besser an. Wir besiegten Singapur mit 8:0. Das nächste Spiel war etwas ganz besonderes. Wir durften vor dem Liga-Spiel Jubilo Iwata gegen Shimizu S Pulse im Ecopa Stadion gegen die Wolverhampton Wanderers antreten. Das Spiel gewannen wir mit 1:0. Auch der nächste Tag fing gut an. Wir gewannen gegen die West Division Auswahl mit 1:0, also spielten wir gegen die Auswahl Koreas am gleichen Tag, wieder im Ecopa Stadion. Das Endspiel gewannen wir mit 4:0. Die nächste Nacht haben wir gar nicht geschlafen.

Dejan Markic, 13 Jahre

Die Japanreise: Ich hatte mich natürlich schon lange vorher auf die Japanreise gefreut, doch nun da es bald so weit sein würde, war ich besonders gespannt. Ich freute mich einfach auf alles: auf den Flug, auf das Turnier, auf das Land, auf eine Woche schulfrei u.s.w. Meine einzige Sorge war, dass ich nach der Reise darüber in Englisch erzählen müsste.

Doch nun, da ich im Bus zum Flughafen saß, waren alle Sorgen wie verflogen. Als wir dann im Flieger saßen, war ich erst einmal voll happy über die Fernseher im Vordersitz. In Japan angekommen war mein erster Eindruck: „Verdammt, ist das hier heiß!“

Doch als wir dann das erste Mal im „japanischen Bad“ baden durften, war auch die lange Warterei am Flughafen vergessen. Am nächsten Tag mussten wir dann unsere erste Niederlage bei unserem Testspiel gegen Shimizu S-Pulse einstecken. Das war aber auch sehr verständlich, da wir uns noch an das Klima gewöhnen mussten und auch noch den langen Flug in den Knochen hatten. Trotzdem war die 5-0 Klatsche nicht gerade ermutigend.

Am nächsten Morgen hatten wir dann das Eröffnungsspiel gegen eine japanische Auswahlmannschaft. Leider war das wiederum keine richtige Herausforderung, denn dieses Spiel gewannen wir mit 4-1. Am Nachmittag mussten wir dann doch unsere Grenzen erkennen und verloren gegen Yokohama F Marinos mit 3-0.

Der Tag darauf war dann aber der Hammertag. Nach dem 8-0 Sieg gegen Singapur rückten Achim und Bernd damit heraus, dass wir am Abend, beim J-League Derby Shimizu S-Pulse vs Jubilo Iwata im Ecopa Stadion, ein Vorspiel gegen die Wolverhampton Wanderers aus England machen sollten. Dieses Spiel gewannen wir dank EMRE mit 1-0. Damit waren wir so gut wie Gruppenzweiter, hinter den Yokohama Marinos.

Das letzte Gruppenspiel, am Morgen, gegen eine weitere Auswahlmannschaft aus Japan gewannen wir knapp mit 1-0. Damit spielten wir im Endspiel um Platz 3 gegen die Auswahl Koreas. Der hohe 4-0 Sieg gegen Korea sorgte dafür, dass ich mich nicht richtig freuen konnte. Er zeigte aber auch, dass wir mehr erreichen hätten können. Aber somit waren wir Dritter! Fazit: Die Reise war wirklich cool, aber wir haben leider viel zu wenig von Japan gesehen. Aber das was wir gesehen haben, werde ich nie vergessen!

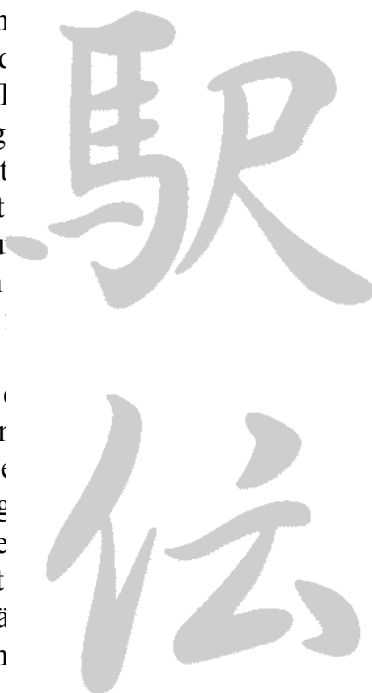
Julian Dick, 13 Jahre

Kaleidoskop

ekiden: Was ist so spannend, dass Millionen sitzen und in zwei Sitzungen bis zu 13 Stunden seit 1920 stattfindenden *ekiden*-Laufes von 11 verschiedenen Universitäten der Kanto-Region besteht, die auf der in 10 Stationen unterteilt (Tokyo) nach Hakone/Ashinoko-See beträgt. Waseda, Meiji und anderer Universitäten zu laufen, doch fragten sie sich, wo in Japan Mountains zu bewältigen. Als „Teststrecke“ Kanagawa und blieben dabei.

Das Besondere am *ekiden* ist, dass anstelle übergeben wird, auf dem der Name der teilnimmt. Am *tasuki* hängt nicht nur die Ehre der Teammannschaftliche Geschlossenheit und Teamgeist. Der Begriff „*ekiden*“, der aus den beiden (übermitteln, überliefern) besteht, beschreibt über lange Distanzen mit wechselnden Trägern entstand im Mittelalter und wurde erst durch den Hintergrund gedrängt.

* Zur Kanto-Region gehören die sieben Präfekturen Saitama, Tokyo, Chiba und Kanagawa.



3. Januar in Japan vor dem Fernseher zu schauen? Es ist die Übertragung des Laufes, der „Hakone-ekiden“. Studententeams aus jeder Mannschaft aus zehn Läufern übertragen wird. Die Distanz von Otemachi nach Hakone beträgt 109,2 km. Es heißt, dass Studenten der Universität von Nordamerika von Küste zu Küste zu übertragen könnten, um später die Rocky Mountains in der Region um Hakone in der Präfektur Kanagawa zu bewältigen.

Das Besondere am *ekiden* ist, dass anstelle übergeben wird, auf dem der Name der teilnimmt. Am *tasuki* hängt nicht nur die Ehre der Teammannschaftliche Geschlossenheit und Teamgeist. Der Begriff „*ekiden*“, der aus den beiden (übermitteln, überliefern) besteht, beschreibt über lange Distanzen mit wechselnden Trägern entstand im Mittelalter und wurde erst durch den Hintergrund gedrängt.

Das Besondere am *ekiden* ist, dass anstelle übergeben wird, auf dem der Name der teilnimmt. Am *tasuki* hängt nicht nur die Ehre der Teammannschaftliche Geschlossenheit und Teamgeist. Der Begriff „*ekiden*“, der aus den beiden (übermitteln, überliefern) besteht, beschreibt über lange Distanzen mit wechselnden Trägern entstand im Mittelalter und wurde erst durch den Hintergrund gedrängt.

i,

Wenn man sich zu Neujahr mit guten Vorsätzen und neuen Ideen befaßt, so heißt es in Japan, ist man besonders motiviert, diese zu realisieren. Für 2004 haben wir uns im Japanischen Generalkonsulat in Hamburg vorgenommen, vielfältige wirtschaftliche und kulturelle Veranstaltungen in den verschiedensten Städten Norddeutschlands auf die Beine zu stellen. Wir möchten hierfür die bereits bestehenden guten Beziehungen nutzen und weiter ausbauen, um mit Ihrer Mitwirkung und Ihrer Unterstützung, worum wir Sie herzlich bitten, Japan optimal zu präsentieren. Ich wünsche den

Lesern von JAPAN auf einen BLICK ein erfolgreiches Neues Jahr!

Tatsuya Miki, Generalkonsul von Japan

Portrait

Als Assistenzlehrerin nach Deutschland

Ein Beitrag von Sachika Yanagatsubo

Ein Jahr lang als Assistenzlehrerin am deutschen Gymnasium Japanisch unterrichten. Ich war außer mir vor Freude, als ich die Zusage erhielt, aber zugleich auch gemischter Gefühle. Bis dahin hatte ich mehrere Jahre lang in meinem Heimatland Japanisch gelehrt. Zu meinen Schülern gehörten ausländische Kinder an Grundschulen, Austauschschüler und -studenten, Techniker in der Ausbildung und viele mehr. Asiatische Schüler waren in meinen Klassen in der Überzahl. Die Arbeit hat mich bereichert und stets aufs neue motiviert. Ich wollte auch in Zukunft so weitermachen. Und dann plötzlich ein Jahr nach Deutschland? Ich muss dazu sagen, dass ich ursprünglich Deutsch studiert und mich schon immer sehr für Deutschland interessiert habe. Deswegen die Bewerbung, aber Sie merken schon, ich war doch etwas unsicher.



Mit unterschiedlichen Gefühlen flog ich Anfang August diesen Jahres nach Deutschland. Seither sind bereits einige Monate vergangen. Wenn mich jemand fragen würde, ob es die richtige Entscheidung gewesen ist, dann würde ich spontan mit „Ja!“ antworten.

Das Gymnasium als Bildungsstätte spiegelt nicht unbedingt die Situation im Lande wider. Aber genau deswegen ist es spannend an einem solchen Ort zu arbeiten. An den Schulen in Kiel, an denen ich tätig bin, gibt es sechs Klassen für Japanisch. Fragt man die Schüler, warum sie sich gerade für diese Sprache entschieden haben, so antworten viele von ihnen mit Kommentaren wie „Ich interessiere mich für die japanische Kultur“, „Ich möchte mehr über Asien erfahren“ oder „Ich mag Manga und japanische Anime-Filme“. Viele asiatische Schüler und Studenten brauchen Japanisch für das Studium und den Beruf. Aus diesem Grunde klingen die Worte der deutschen Jugendlichen, die etwas über die Kultur und die Geschichte Japans wissen möchten, für mich erfrischend neu.

Selbst wenn das Interesse vorhanden ist, ganz einfach zu erlernen ist die japanische Sprache nicht. Der Satzbau und der Wortschatz unterscheiden sich von den europäischen Sprachen, die Schriftzeichen stellen eine Hürde dar. Wer „durchhält“ und seine Japanischkenntnisse intensiviert, hat nicht besonders oft Gelegenheit, sie aktiv anzuwenden. Manche Schüler finden, dass die japanische Sprache einfach zu schwierig ist. Sie geben auf. Ich selbst habe Deutsch als Fremdsprache gelernt. Weil ich mir damals gesagt habe, dass ich etwas Sinnvolleres als Deutsch studieren sollte, habe ich mein Studium unterbrochen. Die Gedanken der Schüler sind mir nicht fremd.

Japanisch zu lernen mag sich vielleicht nicht sofort bezahlt machen. Was kann man also tun, um die Schüler entsprechend zu motivieren? Ich sehe, wie die deutschen Lehrer vorgehen und lerne viel dabei. Japanisch als Fremdsprache in Japan zu unterrichten ist auf eine andere Art schwierig und interessant. Gibt ein Schüler das Studium auf, so besteht immer noch die Chance, dass er es zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufnimmt oder sich zumindest für Asien begeistert. So wie ich selbst als Assistenzlehrerin erneut mit Deutschland in Kontakt gekommen bin, kommt vielleicht auch der Schüler in seinem späteren Leben wieder in Berührung mit Japan.

Ein Schüler von mir meinte, dass er bereits alle Länder Europas bereist hätte, aber noch nie zuvor in Asien gewesen sei. Wie es dort wohl sei, wollte er wissen und nahm sich fest vor, die Länder Asiens zu besuchen. Ich habe mich über diese Äußerung sehr gefreut. Meine Liebe zu Japan, die Heimatorte meiner ans Herz gewachsenen asiatischen Schüler. Es ist schon ein kleines Erfolgserlebnis, wenn der Japanischunterricht Neugierde auf die Länder Asiens weckt.

Ich werde wieder nach Japan zurückkehren. Dies wird mich aber nicht daran hindern, weiterhin Deutsch zu lernen. Positive Begegnungen in Deutschland haben meine Begeisterung für dieses Land erneut entfacht. Ich frage mich schon jetzt, was ich im fernen Japan für Deutschland tun kann. Wie kann ich den Menschen zu Hause dieses Land näher bringen?

Im Blickpunkt

(Aktuelles aus Politik und Wirtschaft)

Irak-Einsatz: Der wieder gewählte japanische Ministerpräsident steht auch weiterhin zu seinen Plänen, dass Japan als ein verantwortliches Mitglied der internationalen Gemeinschaft humanitäre Hilfe für den Irak leisten muss und den Wiederaufbau mit Selbstverteidigungsstreitkräften unterstützt. Angesichts der aktuellen Entwicklung hat man aber noch nicht über den Zeitpunkt der Entsendung entschieden. Zunächst will man an möglichen Einsatzorten die Sicherheitslage überprüfen und, sobald die Situation dies zulasse, Truppen entsenden. Eine zehnköpfige militärische Erkundungsmission ist inzwischen im Irak, um einen dortigen Einsatz auszuloten. Ursprünglich wollte die Regierung die ersten Einsatztruppen noch vor Jahresende entsenden.

Ministerpräsident im Amt bestätigt: Am 19. November 2003 hat das Parlament Junichiro Koizumi in seinem Amt als japanischer Ministerpräsident wiedergewählt. Im Unterhaus erhielt er 281 der 479 abgegebenen Stimmen. Die Regierungskoalition hält eine Mehrheit von 279 der insgesamt 480 Unterhausmandate. Das Oberhaus, in dem die Koalition ebenfalls die absolute Mehrheit besitzt, bestätigte Koizumi ebenfalls. Der neu gewählte Regierungschef ließ sein Kabinett unverändert im Amt.

Zum Ergebnis der Unterhauswahlen: Zweieinhalb Jahre nach seinem Amtsantritt musste sich Ministerpräsident Koizumi den Wählern stellen. Am 9. November fanden die 43. Unterhauswahlen in Japan statt. Die Regierungskoalition aus Liberal-Demokraten (LDP), Komei-Partei und Neuer Konservativer Partei (NKP) konnte insgesamt 275 Abgeordnetensitze erringen. Damit lagen sie nicht nur über der einfachen Mehrheit von 241 Sitzen, sondern auch über den 269 Sitzen der so genannten „absoluten stabilen Mehrheit“, mit der die Koalition sich den Vorsitz aller ständigen Ausschüsse des Unterhauses sowie die Mehrheit in diesen Gremien sichert. Die Demokratische Partei Japans (DJP), die größte Oppositionspartei, konnte ganz erheblich dazu gewinnen und kommt nun auf insgesamt 177 Abgeordnet. Sie verfehlte aber ihr Ziel, die Regierungsübernahme. Ihre Zugewinne verdanken die Demokraten der hohen Zahl an Wechselwählern insbesondere in den Großstädten.

Zusammensetzung der Sitze im Unterhaus

im Monat vor der Wahl

Wahlergebnis

LDP	247	237
Neue Komeito	31	34
NKP	9	4
DJP	131	177
KPJ	20	9
SDP	18	6
Sonstige	24	13
	480	480



Ein **besonderes Merkmal dieser Wahl** war, dass außer der Komei-Partei, die leicht zulegen konnte, alle anderen kleineren Parteien wie die Regierungspartei NKP und die Oppositionsparteien Sozialdemokratische Partei (SDP) und die Kommunistische Partei Japans (KPJ) schwere Verluste verzeichneten. Das Wahlergebnis hinterlässt den Eindruck, dass Japan sich auf dem Weg in ein Zwei-Parteien-System befindet.

Während die LDP mit dem Wahlergebnis knapp unterhalb der einfachen Mehrheit von 241 Sitzen blieb, konnte sie die Zahl ihrer Mandate schon kurz darauf auf 244 Sitze ausbauen, da sieben weitere Abgeordnete sich der LDP anschlossen (drei unabhängige Kandidaten sowie die vier Abgeordneten der NKP, die sich nach dem Entschluss, die NKP wegen der Wahlniederlage aufzulösen, der LDP anschlossen). Ebenso zog die Vorsitzende der SDP Takako Doi die Konsequenzen aus der erheblichen Wahlniederlage. Sie kündigte an, von ihrem Amt zurückzutreten.

Die Stärkung der Demokraten ist ein **klares Zeichen für** einen Wunsch nach **Reformen**. Genau das hatte Koizumi bei seinem Amtsantritt auch immer wieder verkündigt. Der Ministerpräsident profitierte zudem von der derzeitigen Erholung der Wirtschaft des Landes. Die anstehenden Reformen vor allem im Rentensystem verunsichern aber die Bevölkerung, ebenso wie eine Diskussion um eine mögliche Erhöhung der Mehrwertsteuer und die von Koizumi angekündigte Reform der Kommunalfinanzierung.

Koizumi betonte nach der Wahl, dass er nichts an der Fortsetzung seiner Reformpolitik ändern werde. Er will zudem die öffentlichen Ausgaben weiter senken, die Binnennachfrage stärken, die Privatisierung von Staatsbetrieben vorantreiben und den angeschlagenen Bankensektor reformieren. Dies bedeutet vor allem eine Fortsetzung der Postreform und die vorgesehene Privatisierung der Autobahngesellschaften.

Die **nächste Herausforderung für den Ministerpräsidenten** werden die **Oberhauswahlen im Sommer 2004** sein.

Trotzdem hat Koizumi in seiner bisherigen Regierungszeit einiges erreicht. Er leitete die Begrenzung der immer stärker ausufernden Staatsverschuldung ein und gab durch die Schaffung der Financial Services Agency den Startschuss für eine schärfere Überwachung der Banken. Auch einen Notfallfond von umgerechnet rd. 130 Milliarden Euro setzte er durch, um in Schieflage geratene Kreditinstitute vor der Pleite zu bewahren. Die Möglichkeiten für ausländische Investitionen wurden ganz erheblich verbessert.

Der jüngste wirtschaftliche Aufschwung ist nicht, wie in früheren Jahren, auf künstlicher Nachfragestimulierung des Staates gegründet, sondern auf gestiegener privater Nachfrage.

Nach dem japanischen Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Wohlfahrt haben **in Japan** im letzten Jahr die **Scheidungen ein Rekordhoch** erreicht. So ließen sich 2002 insgesamt 289.836 Ehepaare scheiden, 1,4% mehr als noch im Vorjahr. Die Zunahme der Scheidungen lässt sich jetzt schon seit zwölf aufeinander folgenden Jahren feststellen. Die Scheidungsrate (Anzahl pro 1000 Einwohner) lag damit 2002 bei fast 2,3 und ist immer noch weit von den USA entfernt (4,1). Sie ist aber inzwischen mit der von Großbritannien (2,6) und Deutschland (2,3) vergleichbar. Eine besonders starke Zunahme der Scheidungsrate ist bei japanischen Ehepaaren zu verzeichnen, die 20 Jahre oder länger miteinander verheiratet sind.

Die **Zahl der Obdachlosen**, die an Flussufern und Straßen, in Parks und anderen öffentlichen Plätzen wohnen, in Japan ist nach Angaben des Ministeriums für Gesundheit, Arbeit und Wohlfahrt um 1.206 auf insgesamt 25.296 gestiegen. Mehr als 15.000 leben in Großstädten. 20.661 der Obdachlosen waren männlich, mehr als 2.000 über 56 Jahre alt, 76% leben seit weniger als 5 Jahren auf der Straße. Ursachen für die Obdachlosigkeit ist in der Regel der Verlust des Arbeitsplatzes, zum Teil zurückzuführen auf Firmenpleiten. Nahezu 50 % sagen, sie würden gerne Arbeit annehmen, etwa 13% sind mit ihrer gegenwärtigen Situation zufrieden.

Quelle: Weekly Japan Newsletter, Vol. 54 No. 12

Aufschwung setzt sich fort: Die gesamtwirtschaftliche Aktivität in Japan hat sich im September stärker als erwartet gezeigt. Das japanische Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie teilte am 21.11. mit, dass sich der Index der gesamtwirtschaftlichen Aktivität im Vergleich zum August um 2,2% erhöht hat. Die Wirtschaftswissenschaftler hatten lediglich mit einem Anstieg von höchstens 1,2% gerechnet. Im August war der Index um 0,3% gestiegen. Der Index für den tertiären Sektor erhöhte sich ebenfalls um 2,2% Hier war nur mit einer Zunahme von 0,6% gerechnet worden. Der Dienstleistungssektorindex umfasst die Wirtschaftsaktivitäten in den Bereichen Versorger, Transport und Telekommunikation, Groß- und Einzelhandel, Finanzdienstleistungen, Immobilien und allgemeine Dienstleistungen. Der Gesamtindex schließt neben dem Index für den tertiären Sektor noch die Bereiche Bau, Landwirtschaft und Fischerei, Industrie sowie den öffentlichen Sektor ein. Beide Indizes geben einen sehr guten Aufschluss über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Landes.

Schaufenster

(Nachrichten aus Norddeutschland)

Neu in Hamburg ist die **Kanebo Cosmetics Deutschland**, die von der Hansestadt aus zukünftig den Vertrieb für Deutschland und Österreich führt. Vorheriger Standort war Wiesbaden. Insgesamt beschäftigt die Firma 85 Mitarbeiter, die meisten im Außendienst.



Deutsche Staatsangehörige, die jünger als 40 Jahre sind, einen Hochschulabschluß haben und über gute Englischkenntnisse verfügen können sich **noch bis zum 17.1.2004 als Assistent(in) für die Koordination internationaler Beziehungen (CIR) oder Assistenzlehrer(in) für Deutsch (ALT)** bei der Botschaft von Japan, JET-desk, Hiroshimastraße 6, 10785, Tel. 030/210 94-154 für das **Japan Exchange and Teaching Programme – JET 2004** bewerben. Infos und Bewerbungsunterlagen gibt es im Internet unter <http://www.botschaft-japan.de/austausch/jet.html> oder gegen Zusendung eines mit EURO 1,44 frankierten und rückadressierten DIN A4-Umschlages bei den Vertretungen Japans in Deutschland.

Medien in Japan. Gesellschafts- und kulturwissenschaftliche Perspektiven erschien zum Preis von EUR 26,-- in den **Mitteilungen des Instituts für Asienkunde**. Herausgeber sind Hilaria Gössmann, Professorin im Fach Japanologie an der Universität Trier, und Franz Waldenberger, Inhaber der Professur für Japanische Wirtschaft an der Ludwig-Maximilian-Universität in München. Da bislang wenige Untersuchungen zur Rolle der Medien in den unterschiedlichen Bereichen der japanischen Gesellschaft vorliegen, bieten die Beiträge in der Vielfalt der Perspektiven auch zahlreiche neue Fragestellungen, Ansätze und Ergebnisse.

Seit Oktober 2003 gibt es in Hamburg ein **neues privates Ausbildungsinstitut für Musiker, Musikpädagogen und Musikstudierende** aus Japan, China, Korea und dem weiteren ostasiatischen Raum sowie Anglo- und Ibero-Amerika. Das 'International College of Music Hamburg' (ICoM) arbeitet auf Hochschulniveau. Hauptgründer und **Initiator** ist der **Japan-Experte Professor Dr. H. Eberhard Schmitz**, der nicht zuletzt durch seine frühere Tätigkeit als Leiter des Hamburger Konservatoriums und Begründer des dortigen 'Studienjahrs für Japaner und Koreaner' viel für die musikalische Weiterbildung der Studenten aus diesen Ländern geleistet hat. www.icom-hamburg.de

Am **12. und 13. November 2003** hielten sich **12 Parlamentarier aus der Shiga-Präfektur in Hannover** auf. Die Gäste, die sich über Kommunalpolitik und –verwaltung der Region Hannover informierten, wurden auch von Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg im Rathaus empfangen. **Betreut** wurde die Gruppe, auch in einem kurzen Familienaufenthalt, **von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover**. Die Verbindung kam durch die Stadt Yokaichi zustande, zu der die DJG Hannover neben Hiroshima seit vielen Jahren enge Kontakte pflegt.

Naohiro Takahara, seit Januar 2003 beim HSV, kam am 19.11.1003 in Oita, Kyushu, zum Einsatz. Die **japanische Nationalmannschaft** errang bei einem internationalen Freundschaftsspiel im Rahmen des Kirin Challenge Cup 2003 ein 0:0 Unentschieden gegen Kamerun.

Vom **16. bis 22. November 2003** fand eine **Bremer Delegationsreise nach Japan** statt, die von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Bremen und der Firma K-Robotix GmbH aus Bremen anlässlich der 2003 International Robot Exhibition in Tokyo initiiert wurde. Die 24 Teilnehmer der wirtschaftlich hoch anzusiedelnden Gruppe widmeten sich in erster Linie den Themen Mobilkommunikation und Robotik. **Bürger-meister Hartmut Perschau**, Senator für Wirtschaft und Häfen, **klinkte sich vom 19.-22.11. in das Programm ein**. Abschluß der Reise war ein Empfang in der Deutschen Botschaft in Tokyo.

Kostenloses und mobiles Surfen im Internet ist **künftig** auch **an der Hamburger Volkshochschule** möglich: in fünf Einrichtungen der VHS werden kabellose Internetzugänge auf der Basis der WLAN-Technologie, sogenannte Hotspots, installiert. **Gefördert** wird diese Initiative **durch den Elektronikkonzern Panasonic**, der die VHS als einen idealen Partner betrachtet, um innovative Technologien einer breiten Bevölkerungsgruppe zugänglich zu machen. Das Panasonic Institute of Digital Networking wird die VHS Hamburg bei der Entwicklung der Kursinhalte unterstützen.

Bei der am **11.11.03** von der Bremischen Hafenvertretung e.V. und dem Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis durchgeführten Veranstaltung **'Logistik und SCM in Japan und Deutschland'** sprach **Generalkonsul Tatsuya Miki** ein **Grußwort**, in dem er darauf hinwies, wie wichtig es angesichts des Silberstreifs am Konjunkturhorizont gewesen sei, die Initiative zu solch einem Informationsforum gerade in Bremen, der Schaltzentrale für Logistik und Handel, zu ergreifen. Er nutzte auch die Gelegenheit, Herrn Dr. Ruprecht Vondran, seit 1992 Vorsitzender des DJW, zur Verleihung des 'Ordens der aufgehenden Sonne mit Sternen, goldene und silberne Strahlen' zu gratulieren, der zweithöchsten Auszeichnung, die der japanische Staat zu vergeben hat.

Die am **26.11.03** abgehaltene **Sitzung des Außenwirtschaftsaus-schusses der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck** nahm **Generalkonsul Tatsuya Miki** zum Anlaß, um die Mitglieder über die aktuelle politische Entwicklung und die gegenwärtige Situation der Wirtschaft in Japan zu unterrichten. Insbesondere ging er dabei auf die Bedeutung der Auslandsinvestitionen für die bilateralen Wirtschafts- und Unternehmensbeziehungen ein. Er unterstrich die Attraktivität Japans als Zielland für Direktinvestitionen sowie die Bemühungen der japanischen Seite, ausländische Direktinvestitionen ins Land zu holen. Am selben Tag stattete Generalkonsul Miki dem Lübecker Bürgermeister Bernd Saxe einen Antrittsbesuch ab und besichtigte die Dräger-Werke AG Lübeck.

Den 21.11.03 verbrachte **Generalkonsul Tatsuya Miki** in Bremen, wo er Termine für **Antrittsbesuche** bei Bürgermeister Dr. Henning Scherf, dem Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft Christian Weber und in der Handelskammer Bremen wahrnahm. In Hamburg wiederum absolvierte er am 13.11.03 seinen offiziellen Antrittsbesuch bei Bürgerschaftspräsidentin Dr. Dorothee Stapelfeldt. Am 10.11.03 sprach er bei Finanzsenator Dr. Wolfgang Peiner vor, am 14.11.03 bei Wirtschaftssenator Gunnar Uldall.

Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Japanischen Generalkonsulat in Hamburg über Weihnachten und Neujahr:

Am 22. und 23.12.2003 ist zu den gewohnten Sprechzeiten geöffnet, vom 24.12.03 bis einschließlich 2.1.2004 bleibt das Büro geschlossen. Ab dem 5.1.2004 sind wir wieder für Sie da.

Wegen eines Japanischen Feiertages – *seijin no hi* (Tag der Volljährigkeit) - bleibt das Büro am 12. Januar 2004 geschlossen.

Am 13.11. eröffnete Bürgermeisterin Birte Schellmann die **25. Lüneburger Jugendbuchwoche**, die erneut von der Jugendbücherei und der Buchhandlung Am Markt organisiert wurde. **'Special guests'** waren **Akiko Kanayama und Shigenori Kusunoki**, die **mit Geschichten aus Japan** bei einer Lesung die Schulkinder verzauberten. Shigenori Kusunoki, der in Lüneburgs Partnerstadt Naruto Stellvertretender Direktor der dortigen Stadtbibliothek ist, stellte dabei erstmals außerhalb seiner Heimat seine Bilderbücher vor, beispielsweise das vom Maulwurf Sundry. Frau Kanayama wiederum ist eine beliebte Fernsehansagerin. Hiroko Sakamoto, die zur Zeit als Gaststudentin in Lüneburg lebt, sorgte mit japanischen Bewegungsspielen für Abwechslung nach dem angespannten Zuhören und brachte den Kids gleichzeitig ein Stück japanischer Lebensart näher.

Gehen Japans Uhren anders?

Yoko Tawada liest und spricht mit Manfred Osten über die Zeiterfahrung in Japan und Europa.

Yoko Tawada öffnet die Sinne des Lesers für Details des täglichen Lebens, die man sonst kaum wahrnimmt oder als selbstverständlich gegeben hinnimmt. Als in Deutschland ansässige Japanerin hat sie einen Blick für die kleinen Unterschiede der beiden Kulturen entwickelt, mit dem sie pointierte Analysen anstellt, die sowohl deutschen als auch japanischen Lesern neue Betrachtungsweisen eröffnen.

Manfred Osten war tätig in der Deutschen Botschaft in Tokyo von 1986 bis 1992. Als Kenner der japanischen Kultur, der auch die Sprache beherrscht, hat Osten in der FAZ mehrmals Essays zum Thema Zeiterfahrung in Japan und Europa/Deutschland veröffentlicht.

Auch Yoko Tawada empfindet eine große Nähe zu dem Thema. Beiden Autoren ist der interkulturelle japanisch-deutsche Blick gemein. So verspricht auch die Betrachtung über die Zeit für die Besucher äußerst aufschlussreich zu werden.

Veranstaltet vom Japanischen Generalkonsulat Hamburg

und dem Literaturhaus Hamburg; Dienstag, 27. Januar 2004 um 20:00 Uhr im Literaturhaus Hamburg, Schwanenwik 38, eMail: info@l-h-h.de, www.l-h-h.de Eintritt: Euro 6,50/4,--/3,--

Yoko Tawada: In Japan geboren und aufgewachsen, lebt Yoko Tawada seit 1982 in Hamburg. Sie hat in Tokyo und Hamburg Literaturwissenschaft studiert und veröffentlicht seit 1986 eigene Werke in deutscher und japanischer Sprache, zuletzt "Überseetzungen" über die Verwirrungen der Sprachen, wobei Missverständnisse zu neuen Bedeutungen führen können.

Sie hat bereits zahlreiche Literaturpreise erhalten, u.a. den Lessingförderpreis der Stadt Hamburg (1994) und die sehr bedeutenden japanischen Literaturpreise Akutagawa-Preis (1993) und Tanizaki-Preis (2003). www.tawada.de

Manfred Osten: Seit 1995 ist er Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung in Bonn und seit 2001 Ehrendoktor der Universitäten von Bukarest (Rumänien) und Pécs (Ungarn) und Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz.

Geboren in Mecklenburg, kam er 1952 in die Bundesrepublik, studierte Rechtswissenschaften, Philosophie, Musikwissenschaft und Literatur in Hamburg und München bevor er 1969 in den Auswärtigen Dienst trat. Nach mehreren Entsendungen in verschiedene europäische und afrikanische Länder war er als Kulturattaché in Tokyo.

Seit 1985 verfasste er zahlreiche Aufsätze und Rezensionen für deutschsprachige und japanische Zeitungen und Zeitschriften. In seinem neuesten Buch „'Alles veloziferisch' oder Goethes Entdeckung der Langsamkeit“ (Frankfurt 2003) hält er Goethe für das 21. Jahrhundert als besonders aktuell, wobei Goethe mit dem Kunstwort veloziferisch, aus velocitas (Eile) und Luzifer, auf Verlangsamung und ruhige Anschauung setze, also das was heutzutage gern als „Entschleunigung“ befürwortet wird.

JAPAN auf einen BLICK

Herausgeber: Japanisches Generalkonsulat Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg Tel.: 040-33 30 170, Fax: 040-303 999 15; e-mail: mail@jgk-hh.de ↔ homepage: <http://www.hamburg.emb-japan.go.jp> / REDAKTION: Kultur- und Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Konsul Takao Anzawa (verantwortlich); Vizekonsulin Maya Tanigaki, Udo Cordes, Helga Eggers, Birgit Kreusel, Sabine Laaths, Michiko Otaguro, Anita Teufel.

JAPAN auf einen BLICK erscheint jeden Monat und ist kostenlos zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluß ist der 15. des jeweiligen Vormonats.